

Bericht „Klinikseelsorge“ zur Dekanatsynode

Seit 01.09.2012 begleite ich eine 25% Stelle „Krankenhausseelsorge am Klinikum Neustadt / Aisch“. Am 15.09.2012 wurde ich im Rahmen eines Gottesdienstes in der Krankenhaus-Kapelle in meine Arbeit als Klinikseelsorger eingeführt.

Am 20.09.2012 wurde ich im Rahmen des turnusmäßigen Treffens der Mitglieder des ökumenischen Besuchsdienstes am Klinikum NEA von meiner Ansprechpartnerin auf röm.-kath. Seite, Frau Seufert, mit dem Besuchs-Team bekannt gemacht. Seitdem treffen wir uns im zweimonatigen Rhythmus alternativ im kath. Pfarrzentrum bzw. in den Räumen des evang. Gemeindehauses in NEA. Zum Team gehören neben Fr. Seufert als Pastoralreferentin der kath. KG NEA und mir 14 Personen.

Die verschiedenen Stationen im Klinikum wurden unter den Mitgliedern des Teams zimmerweise aufgeteilt. Der Besuchsdienst erstreckt sich auf verschiedene Tage der Woche je nach Möglichkeit und freien Kapazitäten der einzelnen Mitglieder. Meine festen Einheiten sind nach dem Wechsel von Pfr. Irmer - früher NEA IV - die Patienten auf der Intensiv-Station bzw. auf Station B.2. An zwei Vormittagen der Woche bin ich in der Klinik unterwegs. Aus meinen Erfahrungen als Gemeindepfarrer heraus war und ist es mir ein Anliegen - weil hilfreich, die KollegInnen in den KG darüber zu informieren, wenn Gemeindeglieder als Patienten im Krankenhaus liegen. Deshalb stelle ich jeweils dienstags Informationen zusammen und übermittle sie an die Kollegen vor Ort im Dekanat NEA sowie an die Büros der drei anderen Landkreisdekanate mit der Bitte diese dort weiter zu leiten.

Im Schnitt übernehme ich monatlich zweimal die Andachten am Samstagabend in der Klinik-Kapelle. Für die übrigen Termine versuche ich, Kollegen aus den KG des Dekanates bzw. auch mal Lektoren zu gewinnen. Für die Mehrzahl der Kollegen ist dieser Dienst eine Selbstverständlichkeit, andere drücken sich gerne weg oder „halten sich vornehm zurück“. Ich persönlich kann Letzteres nicht

nachvollziehen, zumal wenn eine große Anzahl von Patienten aus eben solchen Gemeinden im Krankenhaus Betten belegen.

Neben den regelmäßig antallenden Besuchs- und Andachtsterminen besteht eine Art Rufbereitschaft; d.h. ich werde auch mal zu einem Krankenabendmahl, einer Sterbebegleitung, einer akuten Unfallopfer-Betreuung oder zu einer Aussegnung in der Klinik kontaktiert.

Ein eigenes Büro mit festen Sprechzeiten für eine/n Klinik-Seelsorger/ in halte ich bei der gegebenen Bettenzahl am Klinikum NEA nicht für erforderlich

Zweimal jährlich findet eine Gedenkfeier für Angehörige von in der Klinik Verstorbenen statt, die von dem Ethik-Komitee organisiert und ökumenisch gestaltet wird.

Von Sept. 2012 - Juli 2013 habe ich im Rahmen meiner Seelsorge-Ausbildung an einer Supervision am Uniklinikum in Würzburg teilgenommen, das von Pfr. H.Spittler als Lehrsupervisor angeboten wurde.

Die Jahrestagung der Arge Evangelische Krankenhausseelsorge im Okt. 2012 fand in Pappenheim statt. Sie ist jährlich obligatorisch für alle Krankenhausseelsorgerinnen und Krankenhausseelsorger.

Von Dekan Ewelt wurde ich gebeten, auf der Basis meiner praktischen Erfahrungen in den vergangenen Monaten eine Dienstbeschreibung für die 25% Stelle in der Krankenhausseelsorge am Klinikum NEA zu erstellen. Sie liegt vor und kann im DA diskutiert und beschlossen werden.

Meine Entpflichtung vom Dienst sowie die Einführung meiner Nachfolgerin auf der 25% Stelle Krankenhausseelsorge NEA, Pfrin Riedel, ist für Samstag, den 21. Juni 18.00 Uhr im Rahmen der Andacht in der Krankenhaus-Kapelle vorgesehen.

Neustadt/Aisch 27-03-2014, Pfr. Friedrich Fischer